

Lübecker AIDS-Hilfe e.V. (LAH)	Auswertung der Zielvereinbarung mit der Hansestadt Lübeck für das Jahr 2016	Berichtszeitraum: 01.01. – 31.12.2016
Referenzziele laut Zielvereinbarung	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit HIV und Aids und ihren Zugehörigen • Verhinderung von HIV-Neuinfektionen und anderen sexuell übertragbaren Infektionen durch Aufklärung, die zu einem selbstbestimmten und verantwortungsvollen Umgang mit Risiken befähigt • Das Thema HIV/AIDS im Bewusstsein der Öffentlichkeit erhalten • Qualitätssicherung für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen 	
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Infizierte, An- und Zugehörige, Allgemeinbevölkerung, MSM / Risikogruppenmitglieder, Multiplikator*innen 	
Ziel 1	Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit HIV und Aids und ihren Zugehörigen	
Maßnahmen zur Erreichung der Ziele	Erfolgsindikatoren zur Erreichung der Ziele	Verlauf zur Erreichung der Ziele, Abweichungen
1. Vorgehaltene Sprechstunden Termine auch nach Vereinbarung für persönliche, aufsuchende und telefonische Beratung; Beratung und Begleitung von Menschen mit HIV/Aids sowie An- und Zugehörigen, ergänzende Maßnahmen, Sekundär- und Tertiärprävention, schriftliche Beratung nach Bedarf; Teilnahme an der bundesweiten Online-Beratung der AIDS-Hilfen	<p>Sprechstundenzeiten: Mo., Di., Do., Fr. 10.00 - 13.00 Uhr und Do. 18.00 - 20.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung</p> <p>Kontinuierliche Angebotsnutzung:</p> <p>758 Beratungskontakte zu Menschen mit HIV/Aids und Angehörigen (davon 75 externe Beratungen), zudem ergänzende Maßnahmen wie z.B. unterstützende Gespräche mit Ämtern, Dienstleistern usw.</p> <p>567 Kontakte erfolgten zu männlichen Ratsuchenden, 191 zu weiblichen.</p> <p>Neben nicht gänzlich auswertbaren anonymen Kontakten erfolgten die Beratungskontakte zu insgesamt 106 uns bekannten Klient*innen - darunter 28 Angehörige.</p> <p>35 der uns bekannten männlichen HIV-Positiven und 14 der männlichen Angehörigen wohnen in Lübeck, sowie 10 der uns bekannten weiblichen HIV-Positiven und sechs weibliche Angehörige. Unter diesen Lübecker*innen haben acht Männer mit HIV, fünf Frauen mit HIV und ein männlicher Angehöriger einen Migrationshintergrund.</p> <p>Die nicht aus Lübeck stammenden Klient*innen, die unser Angebot nutzen, kommen überwiegend aus Ostholstein und dem Herzogtum Lauenburg. Im letzten Jahr hatten wir Kontakt zu 25 uns bekannten männlichen HIV-</p>	<p>Gemäß Zielvereinbarung</p> <p>Im Rahmen des Umzugs der LAH haben wir der Presse eine Schließungszeit von zwei Wochen angegeben, letztlich waren wir aber nur am Umzugstag telefonisch und schriftlich nicht für Ratsuchende erreichbar. Selbst am Umzugstag gab es an beiden Standorten persönliche Beratungsgespräche.</p> <p>Kontinuierliche Angebotsnutzung erfolgt.</p> <p>Anzahl der Beratungen und Begleitungen ist stabil – die Anzahl der Gesamtkontakte wirkt dadurch geringer, dass mit dem neuen Dokumentationssystem keine Gruppenkontakte mehr erfasst werden wie zuvor (z.B. erfassten wir mit dem vorherigen Doku-System gelegentlich die Rundbriefe oder E-Mail-Infoticker in Form von Gruppenkontakten).</p>

	<p>Positiven (davon drei mit Migrationshintergrund) und zwei männlichen Angehörigen, sowie zu acht weiblichen HIV-Positiven und sechs weiblichen Angehörigen (davon zwei mit Migrationshintergrund), die nicht in Lübeck wohnen.</p> <p>Die von HIV Betroffenen mit Migrationshintergrund stammen fast ausschließlich aus europäischen Ländern; nur zwei Menschen aus Hochprävalenzgebieten im südlichen Afrika haben wiederkehrenden Kontakt zur LAH.</p> <p>Der Großteil der Betroffenen, die die Angebote der LAH in Anspruch nehmen, ist männlich; die Altersklasse der Menschen zwischen 50 und 69 Jahren ist am häufigsten vertreten.</p> <p>Ein HIV-positiver Mann leistete 30 vom Gericht angeordnete Sozialstunden in der LAH ab.</p>	<p>Ziel wurde erreicht.</p>
<p>2. Offene Angebote Gesprächsrunden und Vorträge für Menschen mit HIV/Aids und An- u. Zugehörige</p>	<p>45 „Offene Treffs“ mit 208 Teilnehmer*innen insgesamt (darunter 77 x weibliche Besucherinnen und 18 x Besucher*innen, die nicht in Lübeck wohnen – natürlich gibt es Stammgäste, die immer wieder den „Offenen Treff“ besuchen) fanden statt, sechsmal wurde zusammen gekocht.</p> <p>Am 17.11.16 (Tag unseres Festakts) und am Welt-AIDS-Tag fanden keine „Offenen Treffs“ statt, zudem auch nicht an den anderen Donnerstagen im Dezember aufgrund des Umzugs der LAH.</p> <p>Zum HIV-and-your-body-Workshop - Thema „HIV und Krebs“ - kamen 10 Teilnehmer*innen (7 m + 3 w TN; 8 Lübecker*innen), zum Vortrag „Wunder Heilung?“ 20 Teilnehmer*innen (13 m + 7 w TN; 18 Lübecker*innen).</p> <p>Der SHE-Workshop für HIV-positive Frauen zum Thema „Alles positiv – auch der Sex?“ erreichte vier Betroffene (darunter drei Lübeckerinnen).</p> <p>Unser Sommerfest erreichte 32 Gäste (24 m + 8 w TN; 5 Nicht-Lübecker*innen) und unsere Weihnachtsfeier -</p>	<p>„Offene Treffs“ und Workshops wurden erfolgreich durchgeführt.</p>

gleichzeitig Abschiedsfeier vom Ebeling-Haus - 33 Gäste (22 m + 11 w TN; 6 Nicht-Lübecker*innen).

Das ganze Jahr über liegen in der LAH für Besucher*innen stets aktualisierte Informationsmaterialien und Kondome zum Mitnehmen aus. Bei Vorträgen und Workshops für von HIV Betroffene bietet die LAH auch jeweils einen zielgruppenspezifisch bestückten Informationsstand an; bei Gesprächsabenden gibt es in der Regel eine kleine Auswahl zum Thema passender Informationen für die Teilnehmer*innen.

Die Selbsthilfegruppe „PIG Lübeck“ trifft sich regelmäßig in der LAH.

Die Lübecker Selbsthilfegruppe wird von der LAH bei Bedarf beraten und unterstützt, ebenso die Aids- u. Behindertenselbsthilfe im Kreis Herzogtum Lauenburg.

Ein Beschluss der MV der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. Ende 2014 zur Beteiligung HIV-Positiver an der Verbandsarbeit wurde in der LAH 2015 so umgesetzt, dass ein „Positiver Beirat“ gegründet wurde. Die (bisher vier berufenen) Teilnehmer*innen der Gruppe (2 m + 2 w, darunter 1m+1w Lübecker/in) sollen/können bestimmte Aufgaben bekommen, sollen/können sich aber auch selbst Aufgaben geben. Ziel ist es, so die Menschen mit HIV aus unserem Kreis mehr in die LAH einzubinden. Die Gruppe bildet eine Art Beirat und soll die Aufgaben der LAH für HIV-Positive mitbestimmen. Aufgaben(-bereiche) können sein: Stigmatisierungen entlarven, Etablierung des „Sprungbrett“-Projekts in HL/S.-H. usw. Treffen fanden auch 2016 statt.

Ein auch von der LAH geschulter Lübecker engagiert sich im bundesweiten Projekt der Deutschen AIDS-Hilfe "Sprungbrett" (www.sprungbrett.hiv). Das Team besteht aus HIV-positiven Frauen und Männern. Sie stehen Menschen, die frisch ihre HIV-Diagnose bekommen

	<p>haben, als Gesprächspartner*innen zur Verfügung, um ihnen die erste Zeit des Lebens mit HIV zu erleichtern.</p> <p>Eine Lübeckerin aus dem Kreis der LAH ist „Knotenfrau“ für Schleswig-Holstein im bundesweiten Netzwerk Frauen und Aids und bringt so u.a. über die LAH Informationen an Berater*innen und betroffene Frauen.</p>	<p>Ziel wurde erreicht.</p>
<p>3. Kommunikation der Angebote nach außen über Öffentlichkeitsarbeit, Printmedien, Homepage, Pressearbeit</p>	<p>Kontinuierliche Öffentlichkeits- und Pressearbeit zu den Angeboten, auch über unsere Homepage, den Gay-Romeo-Club und unsere Facebook-Seite, ca. 5x monatlich E-Mail-Infoticker (auch z.B. zu weiteren bundesweiten Angeboten für von HIV Betroffene und Weiterleitung aktueller Informationen) und sieben Postsendungen für Betroffene (drei LAH-Rundbriefe inklusive Flyer für ManCheck-Wochen, 30-Partner-Projekt, Kreativ-Wettbewerb und Kalender-/Visitenkärtchen; eine Einladung zum Fachtag „Leben mit HIV“; eine Einladung zum Festakt anlässlich des 30-jährigen Bestehens der LAH, eine Einladung zum 2. Community-Empfang und eine Einladung zum Workshop „HIV und Krebs“ - Auslage auch in der Infektionsambulanz)</p> <p>Die Infektionsambulanz wird zudem mit weiteren aktuellen Broschüren für Betroffene regelmäßig versorgt. An HIV-positive Frauen gab es drei weitere Postsendungen mit der Zeitschrift „DHIVA“ und der Einladung zum SHE-Workshop.</p> <p>Unsere Homepage bekam Ende des Jahres ein neues Layout.</p>	<p>Öffentlichkeitsarbeit fand wie geplant statt. Gehört z.T. auch immer zu Ziel 3.</p> <p>Ziel wurde erreicht.</p>
<p>4. Teilnahme an Arbeitskreisen, den Aids-Fachkräftetreffen und Fortbildungen zur Qualitäts-sicherung, Supervision, Informationsaustausch und gegebenenfalls Zusammenarbeit in</p>	<p>Frau Hasenbank und Herr Evermann nahmen je an einem der beiden Aids-Fachkräfte-Treffen in Kiel teil und an den drei Treffen im „Arbeitskreis Aids Lübeck“.</p> <p>Frau Hasenbank war bei beiden Kooperationsgesprächen zwischen der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung S.-H., dem Paritätischen S.-H. und dem Kompetenznetz AIDS in S.-H. dabei, zudem bei einem Arbeitskreis Aids im Paritätischen S.-H. - Herr Evermann</p>	<p>Die Teilnahmen beziehen sich oftmals sowohl auf Ziel 1 als auch auf Ziel 2 – und natürlich auf Ziel 4.</p>

<p>Einzelfällen mit der Infektionsambulanz des UKSH - Campus Lübeck, der AIDS-Pflege Lübeck, der Beratungsstelle für Sexuelle Gesundheit und Aids des Gesundheitsamtes, sowie anderen Beratungsstellen</p>	<p>bei einem weiteren und zudem beim landesweiten „Arbeitskreis Zukunft“ zur Qualitätssicherung der Arbeit der AIDS-Hilfen im Kompetenznetz AIDS in S.-H.</p> <p>Beide Sozialarbeiter nahmen teil an den vier Teamtreffen und den beiden Konferenzen im Kompetenznetz AIDS in Schleswig-Holstein.</p> <p>Herr Evermann besuchte vom 17.-19.4.2016 das bundesweite Online-Berater-Treffen der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. (DAH) und vom 29.-31.7.2016 das Tagesteam-Treffen der Online-Berater*innen im Montagsteam. Vom 25.-28.8.2016 nahm er an den Positiven Begegnungen in Hamburg teil und am 2.11.16 am „HIV-Update 2016“ des UKSH Campus Lübeck.</p> <p>Frau Hasenbank nahm vom 16.-18.10.2016 am DAH-Rechtskolleg „Ausgewählte Rechtsfragen in der AIDS-Hilfe-Arbeit“ im Waldschlösschen und vom 11.-12.12.2016 am Auswertungstreffen der Studie 50plusHIV in der DAH teil.</p> <p>Vier Teamsupervisionen wurden von beiden Sozialarbeitern in Anspruch genommen.</p> <p>Zusammen mit Frau Scheibner vom Gesundheitsamt gab es am UKSH Campus Lübeck ein Gespräch mit dem Klinikdirektor der Infektiologie und Mikrobiologie Lübeck – insbesondere um Möglichkeiten der Beratung, Diagnostik und Behandlung von sexuell übertragbaren Infektionen (STI) „in einer Hand“ zu eruieren.</p> <p>Zwei Vorstände besuchten den DAH-Verbandsworkshop „DAH-reloaded“, die Positiven Begegnungen und zudem zusammen mit Herrn Evermann und einem ehrenamtlichen Mitarbeiter den DAH-Empfang. Ein Vorstand besuchte zudem die Münchner Aids-Tage und zwei HIV-Symposien in Hamburg.</p> <p>Es besteht eine regelmäßige Zusammenarbeit mit der Infektionsambulanz des UKSH-Campus Lübeck, der AIDS-</p>	<p>Teilnahme an Arbeitskreisen, Fortbildungen, Supervision und Austausch/Zusammenarbeit wie geplant.</p> <p>Leider fehlt in unserem Zuständigkeitsbereich eine Praxis, zu der insbesondere Männer geschickt werden können, die dort dann zu allen STI Beratung, Testung, Laboruntersuchungen, Diagnostik, Behandlung und Kontrolluntersuchungen „aus einer Hand“ erhalten können.</p>
---	---	---

	Pflege Lübeck und der Beratungsstelle für Sexuelle Gesundheit und Aids des Gesundheitsamtes, sowie anderen Beratungsstellen in Einzelfällen.	Ziel wurde erreicht.
Ziel 2	Verhinderung von HIV-Neuinfektionen und anderen sexuell übertragbaren Infektionen durch Aufklärung, die zu einem selbstbestimmten und verantwortungsvollen Umgang mit Risiken befähigt	
<p>Aufklärung, die zu einem selbstbestimmten und verantwortungsvollen Umgang mit Risiken befähigt, Präventionsberatung und Präventionsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>1. Vorgehaltene Sprechstunden Termine auch nach Vereinbarung für persönliche und telefonische Beratung; schriftliche Beratung nach Bedarf, Online-Beratung der AIDS-Hilfen inkl. Teilnahme an korrespondierenden Fortbildungen und Teamtreffen</p>	<p>Sprechstundenzeiten: Mo., Di., Do., Fr. 10.00 - 13.00 Uhr und Do. 18.00 - 20.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung</p> <p>Kontinuierliche Angebotsnutzung: 247 Präventionsberatungen (davon 180 x mit männlichen Ratsuchenden); 12 externe Beratungen; 94 x konnte der Wohnort in Lübeck festgestellt werden, 111 x außerhalb Lübecks, 42 x war er unbekannt.</p> <p>Der Anteil der homosexuellen und der heterosexuellen Ratsuchenden ist recht ausgewogen – mehr als doppelt so viele Männer wie Frauen wurden beraten.</p>	<p>Gemäß Leistungsbeschreibung – siehe auch unter Ziel 1</p> <p>Kontinuierliche Angebotsnutzung erfolgt. Anzahl der Beratungen ist stabil.</p> <p>Ziel wurde erreicht.</p>
<p>2. - Präventionsveranstaltungen, - Präventionsaktionen und - Infostände</p>	<p>- 21 HIV-Präventionsveranstaltungen für insgesamt 279 Jugendliche, junge Erwachsene und Auszubildende: 4 x BQL (arbeitslose Jugendliche; 26 m + 10 w TN) 1 x Azubis Daimler (10 m + 3 w TN) 4 x Gemeinschaftsschule (50 m + 46 w TN) 4 x Seemannsschule (42m + 6 w TN) 3 x Jugendpsychiatrie (23 m + 2 w TN) 2 x Berufsschule (6 m + 13 w TN) 1 x Azubis Post (16 m + 4 w TN) 1 x Berufsbildungszentrum Segeberg (2 m + 8 w TN) 1 x für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge (12 m TN)</p> <p>Bei den Präventionsveranstaltungen und Workshops wird</p>	<p>Workshop zum Thema Drogen und HIV – außerhalb Lübecks</p> <p>Geplante HIV-Präventionsveranstaltungen erfolgreich durchgeführt</p>

den Teilnehmenden am Ende adäquates Informationsmaterial vorgestellt und mit Kondomen zum Mitnehmen zur Verfügung gestellt.

- Teilnahme am Vortreffen aller Kooperationspartner*innen zur Planung der sechstägigen BZgA-Ausstellung „Große Freiheit“ im Mai in Lübeck, die insgesamt 4.488 Besucher*innen erreichte (darunter 1.628 Teilnehmende aus 72 Schulklassen- und Gruppen-Besuchen); Teilnahme an der Eröffnung; zudem waren die Sozialarbeiter insgesamt 4x vor Ort in der Ausstellung zur Unterstützung des Einsatzteams und zur Förderung des Bekanntheitsgrads der LAH bei den Besucher*innen.

- Teilnahme am Vorbereitungs- und Planungstreffen zur Sucht- u. Gewaltpräventionswoche 2017 an der Emil-Possehl-Schule und am Planungstreffen der Suchtwoche im BBZ Bad Segeberg.

- Im Rahmen des 30-jährigen Bestehens der LAH initiierten wir einen Kreativ-Wettbewerb für junge Menschen (14 – 25 Jahre); die beiden Siegermotive wurden je auf eine Stofftaschenseite gedruckt. Erstmals wurden die Taschen (samt Informationsmaterial) auf dem Fachtag am 22.10.2016 verteilt an die Teilnehmenden.

- Der Kondomwettbewerb S.-H. 2016 wurde auch durch die LAH beworben.

- Kooperation mit der Fachschaft Medizin der Universität zu Lübeck:

1 Aktion unseres „LAH-Kondomdealers“ auf der „Bergparty“ der Uni (ca. 300 m + 400 w TN) und 1 Aktion auf der Erstsemester-Party (ca. 500 m + 300 w TN)
1 Informationsstand auf der Erstsemestermesse (100 m + 205 w TN)

2016 fand die Präventionswoche aufgrund eines Zuständigkeitswechsels an der Schule nicht statt.

Gehört sowohl zu Ziel 2 als auch Ziel 3

Teilnahme an der u.a. von „Mit Sicherheit Verliebt“ (MSV) organisierten Lesung von Matthias Gerschwitz aus seinen Büchern „Endlich mal was Positives“ (ca. 30 m + 70 w TN) Zusammenarbeit (insbesondere mit dem AStA) beim geplanten Fachtag „Leben mit HIV – Diskriminierung beginnt im Kopf“ am 22.10.2016 in den Räumlichkeiten des Audimax der Universität zu Lübeck

1.100 Kondome, Kalender-/Visitenkärtchen, Postkarten, Studenten-ManCheck-Flyer und Einladungen zum Fachtag hat die LAH für die Erstsemestertüten der angehenden Uni-Student*innen zur Verfügung gestellt; zudem wurden erstmals auch 1.200 Erstsemestertüten für die FH Lübeck mit den gleichen Materialien (außer Einladungen Fachtag) bestückt.

- Beim 1. HanseKultur-Festival vom 20.-22.5.2016 hatte die LAH einen Informations- und Aktionsstand; zudem waren unsere LAH-Lustlotsen im Einsatz und wir führten unsere Fotoaktion „Mein Gesicht gegen Diskriminierung“ durch.

- Gemeinsamer Infostand des Kompetenznetz AIDS in S.-H. beim Wilwarin Festival inkl. durchgeführten „Kondomdiplomen“ und Verteilung von Kondomen (ca. 400 erreichte Besucher*innen – Aktion außerhalb Lübecks)

- Teilnahme mehrerer ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen der LAH mit einem Info- und Aktionsstand an der Ehrenamtsmesse in Lübeck. Dort wurde auch unsere Fotoaktion „Mein Gesicht gegen Diskriminierung“ fortgesetzt.

- Start unserer Aktion „30 Jahre – 30 Partner“ (ein Spiegelprojekt der Braunschweiger AIDS-Hilfe e.V.) anlässlich des 30-jährigen Bestehens der LAH: Wir wollten in unserem Geburtstagsjahr mindestens 30 Unternehmen gewinnen, die gemeinsam mit uns gegen die Ausgrenzung

Gehört sowohl zu Ziel 2 als auch Ziel 3

Die Fotoaktion „Mein Gesicht gegen Diskriminierung“ ist eine der Aktionen im Rahmen des 30-jährigen Bestehens der LAH und wird seit Ende 2015 in loser Folge bei unseren Veranstaltungen und Aktionen angeboten. Die Fotografierten erklären sich einverstanden, dass ihre Fotos auf unserer Homepage und unserer Facebook-Seite veröffentlicht werden dürfen. Für die Aktion wurden bereits im Jahr 2015 1.000 Aufkleber gedruckt.

Gehört sowohl zu Ziel 2 als auch Ziel 3

Präventionsaktionen erfolgreich durchgeführt. Info- u. Aktionsstände, Aktionen und Kooperationen liefen erfolgreich.

Gehört sowohl zu Ziel 2 als auch Ziel 3

	<p>von HIV-positiven Menschen am Arbeitsplatz kämpfen. So suchten wir Arbeitgeber*innen aus Wirtschaft, Verwaltung, Kirche, Forschung, Lehre, Politik usw., die mit uns für einen respektvollen Umgang mit HIV-positiven Menschen am Arbeitsplatz stehen.</p> <p>Unter der Schirmherrschaft von Lübecks Senator für Wirtschaft und Soziales, Sven Schindler, wurde die Aktion mit mehreren Erstunterzeichner*innen am 5. Februar 2016 eröffnet.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die von Till Werner initiierte Klaviermatinee anlässlich des 30-jährigen Bestehens der LAH erreichte 130 Gäste (60 m + 70 w). - Der Festakt „Ein Blick zurück nach vorn“ anlässlich des 30-jährigen Bestehens der LAH (17.11.2016 im Kolosseum zu Lübeck) wurde überwiegend ehrenamtlich vorbereitet. (77 m + 76 w Gäste) - Die Aktion „30 – Jahre 30 Weggefährten“ haben wir bei der Vernissage der Ausstellung „Du sollst dir ein Bild machen“ am 16. November 2015 im LUV SHOPPING gestartet. Sie benennt auf unserer Homepage anlässlich des 30-jährigen Bestehens der LAH Menschen, Institutionen, Gruppen, die sich besonders für die LAH eingesetzt oder die Besonderes geleistet haben, egal, wie lange das Engagement dauerte. - Kooperation mit der Diakonie und der „Walli“ zur regelmäßigen Versorgung von mehreren Unterkünften und Treffpunkten für Asylsuchende mit Infomaterial in verschiedenen Sprachen und mit Kondomen - Versorgung eines Blutspendedienstes mit Informationsmaterial 	<p>Gehört sowohl zu Ziel 2 als auch Ziel 3</p> <p>Gehört sowohl zu Ziel 2 als auch Ziel 3</p> <p>Wie geplant - Ziel wurde erreicht.</p>
<p>3. Multiplikator*innen-Schulungen und -Beratungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 1 Multiplikator*innen-Schulung in Kooperation mit dem Kinder- u. Jugendkulturhaus „Röhre“ für Mitarbeiter*innen aus der Jugendarbeit (3 m + 6 w TN) - 2 Schulungen bei den Lübecker Stadtmüttern 	<p>Außerhalb Lübecks</p>

(Migrantinnen, die die Informationen in ihrer Community verbreiten) mit insgesamt 24 Teilnehmerinnen

- 1 Schulung an der Krankenpflegeschule Bad Segeberg (2 m + 20 w TN)
- 1 Workshop „Let's talk about Sex“ für Student*innen der Medizin (10 m + 15 w TN)

- In Kooperation mit der Beratungsstelle für Sexuelle Gesundheit und Aids des Gesundheitsamtes und der Ärztekammer S.-H. gab es eine Schulung für Ärzt*innen zum heutigen Wissensstand HIV und zum Umgang mit HIV-infizierten Patient*innen (und zum Abbau unbegründeter Ängste und Stigmatisierung bzw. Diskriminierung seitens der Mitarbeiter*innen im Gesundheitssystem) mit 12 m + 6 w TN

- Herr Evermann war Leiter und Teil des Referent*innen-Teams der Let's talk about Sex-Veranstaltung der DAH am 26.2.2016 für 24 Gynäkologinnen in Molfsee.

- Unser Fachtag „Leben mit HIV – Diskriminierung beginnt im Kopf“ in Kooperation mit dem Kompetenznetz AIDS in S.-H. und dem AStA der Universität zu Lübeck (22.10.2016 anlässlich des 30-jährigen Bestehens der LAH) erreichte 47 männliche und 46 weibliche Teilnehmer*innen; Zielgruppe waren die im medizinischen Bereich Tätigen.

Frau Hasenbank vertrat die LAH beim jährlichen Treffen der haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter*innen der JVA Lübeck und stellte dort die Angebote der LAH vor. Zudem stellte sie die Arbeit der LAH bei einer Fortbildung der KISS Lübeck (Kontakt- u. Informationsstelle für Selbsthilfegruppen) vor und berichtete über den aktuellen Wissensstand zu HIV und das Leben mit der Infektion.

- Mehrere Kontakte zu einer Frau des MiMi-Projekts (Interkulturellen Gesundheitslotsen in Schleswig-Holstein - Mit Migrant*innen für Migrant*innen), die bei ihren Aktivitäten

Außerhalb Lübecks

Gehört sowohl zu Ziel 2 als auch Ziel 3

Gehört zu den Zielen 2 und 3

	<p>auch zum Thema HIV informiert. Mehrere MiMIs aus unserem Zuständigkeitsbereich sind speziell auch zu HIV geschult und werden von uns über die MiMi-Koordinierungsstelle mit Fortbildungsangeboten und Informationen versorgt.</p> <p>- Abgeordneten der Landesregierung stellten Vertreter*innen des Kompetenznetz AIDS in S.-H. die Ergebnisse der im gemeinsamen „Arbeitskreis Zukunft“ geführten Gespräche vor.</p>	<p>Gehört sowohl zu Ziel 2 als auch Ziel 3</p>
<p>4. Strukturelle Prävention und Verhaltensprävention in der schwulen Szene: Ziel der strukturellen Prävention ist, die Verhältnisse so zu verändern, dass es dem Individuum leichter fällt, Safer Sex zu praktizieren. Bei der Verhaltensprävention wird das Individuum über Infektionsrisiken und Schutzverhalten aufgeklärt und gestärkt, Safer Sex durchzuführen.</p>	<p>- Regelmäßige strukturelle Prävention in der schwulen Szene durch Vor-Ort-Arbeit (Versorgung mit Informationsmaterialien und Kondomen ca. 1x monatlich) erfolgte in der Lübecker Szene-Bar Chapeau Claque vorerst bis zum 2. April 2016 – dann schloss diese. Die strukturelle Prävention läuft weiterhin in einem von MSM genutzten Sex-Kino und auf dem CSD.</p> <p>- Verhaltensprävention in der schwulen Szene durch individuelle Gespräche nach Bedarf bei Veranstaltungen und Aktionen in der schwulen Szene (ca. 1 x monatlich durch Herrn Evermann bis April in der Szene-Bar Chapeau Claque (CC), bei den CSD-Aktionen, den ManCheck-Wochen und derzeit beim monatlichen offenen Stammtisch schwuler Männer)</p> <p>- Die Szene-Bar „CC“ veranstaltete zusammen mit der LAH eine Rosenstolz-Revival-Party mit Tombola zugunsten des Vereins (70 m + 10 w TN). Im Einsatz dabei war auch unser Präventionsteam „Die Lustlotsen“.</p> <p>- Zudem gab es in Kooperation mit dem CC und den Schwestern des Ordens der Perpetuellen Indulgenz eine letzte Queer-Karaoke-Show im CC, auf der auch unsere Lustlotsen im Einsatz waren (30 m + 30 w TN). Die LAH war auch am gut besuchten Abschiedsabend des CC präsent.</p> <p>- Drei ManCheck-Wochen in Kooperation mit der</p>	<p>Strukturelle Prävention in der schwulen Szene durch Vor-Ort-Arbeit und Präventionsaktionen war (und ist) durch die feste Partnerschaft mit dem Wirt der Szene-Bar “Chapeau Claque”, dem Lübecker CSD e.V., der Coming-Out-Beratungsstelle NaSowas und einem Sex-Kino möglich.</p> <p>Aktionen laufen erfolgreich dort, wo sie möglich sind.</p>

Beratungsstelle für Sexuelle Gesundheit und Aids des Gesundheitsamtes und der AIDS-Pflege Lübeck fanden statt – im April, Juli und November.

Die erste Woche im April erreichte 14 Männer, davon sieben MSM; die zweite Woche im Juli erreichte 15 Männer, davon 11 MSM; die dritte Woche 23 Männer, davon 12 MSM .

Aktionen zum CSD:

- Der **2. Community-Empfang** (in Kooperation mit dem Lübecker CSD e.V., der Beratungsstelle NaSowas und dem AStA- Referat für Queer, Awareness, Equal Rights and Gender Matters) erreichte 60 m und 20 w Teilnehmer*innen. Wir führten dort auch unsere **Fotoaktion „Mein Gesicht gegen Diskriminierung“** durch.
- Ein überarbeiteter **Stadtrundgang zum schwul-lesbischen Leben früher und heute in Lübeck** (in Kooperation mit dem CSD Lübeck e.V. und der Beratungsstelle für Sexuelle Gesundheit und Aids des Gesundheitsamtes) erreichte 60 m + 40 w TN. Neben einem LAH- **Lustlostsen** war auch eine Schwester des Ordens der Perpetuellen Indulgenz Begleiterin des Stadtrundgangs.
- **Infostand** auf dem zweitägigen **CSD-Straßenfest** (inklusive **Fotoaktion „Mein Gesicht gegen Diskriminierung“**) und Unterstützung des **IWWIT-Aktionsstandes** der DAH
In diesem Jahr hatten wir das IWWIT-Modul **„Leben mit HIV“** gebucht mit ausschließlich HIV-positiven IWWIT-Rollenmodellen, die nach Lübeck kamen – **analog zu unserem Geburtstagsmotto**. IWWIT fragte die CSD-Besucher*innen: Was bedeutet Leben mit HIV für dich? Interessante Antworten kamen heraus und sind z.B. auf unserer facebook-Seite zu sehen.
- **Aktionen unseres Präventionsteams**, der **„Lustlotsen“**, und der IWWIT-Rollenmodelle auf der CSD-Demonstration und dem Straßenfest

Die 3. ManCheck-Woche wurde von uns insbesondere bei den Studenten beworben.

Präventionsaktionen u.a. beim CSD in Lübeck sind ein fester Bestandteil der Arbeit, die dafür notwendige Netzwerkarbeit verläuft erfolgreich.

Insbesondere ist auch die gute Zusammenarbeit mit dem IWWIT-Projekt der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. (DAH) hervorzuheben, das beim CSD und beim Community-Empfang wieder dabei war.

	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation der IWWIT-„Testhelden“-Präventionsaktion (speziell für junge MSM) auf dem Straßenfest - Gedenkaktion – Erinnerung an die an den Folgen von HIV/Aids verstorbenen Lübecker*innen auf dem Straßenfest <p>Unser Präventionsteam „Die Lustlotsen“ der Lübecker AIDS-Hilfe e.V.“ traf sich im Juli zu einem Auswertungsgespräch über das erste Jahr ihres Einsatzes und zur Planung weiterer Einsätze. Die Einsätze speziell zum CSD wurden Anfang August noch einmal genauer geplant.</p>	<p>Wie geplant - Ziel wurde erreicht.</p>
<p>Ziel 3</p>	<p>Das Thema HIV/AIDS im Bewusstsein der Öffentlichkeit erhalten</p>	
<p>1. Veranstaltungen zum Welt-AIDS-Tag</p>	<ul style="list-style-type: none"> - In Zusammenarbeit mit Student*innen gab es zwei Infostände am Welt-Aids-Tag (WAT) im Zentralklinikum des UKSH inkl. Bäcker-Aktion – s.u. (ca. 100 m + 200 w TN) und in der Mensa der Uni inkl. Fotoaktion „Mein Gesicht gegen Diskriminierung“ (ca. je 1500 m + w TN). - Fünf Lübecker Innungsbäckereien veranstalteten ihre traditionelle WAT-Spendenaktion zum 2. Mal in dieser Form: Am WAT wurden gespendete Gebäckstücke ins Zentralklinikum zum LAH-Infostand geliefert und dort von einem Bäckereifachverkäufer an einer mobilen Verkaufstheke zugunsten von Projekten für HIV-Betroffene verkauft. - Auch 2016 veranstaltete die LAH einen Solidaritätsmarsch durch die Lübecker Innenstadt (15 m + 15 w TN) und eine Welt-Aids-Tag-Andacht (36 m + 16 w TN) mit anschließendem gemeinsamen Abendbrot und Ausklang (21 m + 10 w TN) des WAT. - NDR 1 sendete am WAT Interviews von haupt- u. ehrenamtlichen LAH-Mitarbeiter*innen im Rahmen der Sendung „Mehr Spaß bei der Arbeit“. 	<p>Gehört sowohl zu Ziel 2 als auch Ziel 3</p>

	- Auch 2016 verkauften einige Betriebe die Solidaritätsteddys zugunsten der LAH.	
2. Aktionen zum 30-jährigen Bestehen der Lübecker AIDS-Hilfe e.V.	Vgl. grün unterlegte Aktionen – vor allem unter Ziel 2	
3. Aktionen, Stände etc. zum Christopher-Street-Day und während der Pride-Week in Absprache mit den Organisator_innen des CSD	Siehe unter Ziel 2	
4. Kommunikation der Angebote nach außen über Öffentlichkeitsarbeit, Printmedien, Homepage, Facebook, Gay-Romeo-Club, Pressearbeit	<p>Kontinuierliche Kommunikation der Angebote nach außen über Öffentlichkeitsarbeit, Homepage, Facebook, Gay-Romeo Club, Printmedien, Pressearbeit.</p> <p>Siehe auch Öffentlichkeitsarbeit unter Ziel 1 und 2</p> <p>Ca. 3 - 4 x jährlich gibt es einen Newsletter in unserem Gay-Romeo-Club.</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2.000 Flyer für die ManCheck-Wochen 2016 wurden gedruckt, an verschiedene Auslagestellen verteilt und insbesondere beim CSD an den Mann gebracht. - 2.500 Flyer für den ManCheck-November-Termin wurden speziell für Studenten angepasst, nachgedruckt und u.a. mit in die Erstsemester-Tüten der FH und der Uni gegeben, zudem wurde der Termin auf der Erstsemester-Messe im Oktober beworben. - 2.000 Kalender-/Visitenkärtchen wurden für die Erstsemester-Tüten gedruckt. - 1.000 Flyer für die Aktion „30 Jahre – 30 Partner“ wurden gedruckt und 100 Mappen für die zu unterzeichnenden Erklärungen. - 2.000 Flyer für den Fachtag wurden gedruckt und verteilt / versendet; zudem gab es eine umfangreiche Bewerbung per E-Mail. - 2.500 Flyer für den Kreativ-Wettbewerb wurden gedruckt und u.a. an Schulen verteilt. - Für die Klaviermatinee wurden Plakate gedruckt und 	Pressearbeit läuft erfolgreich.

	<p>verteilt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - 250 Flyer für die Multiplikator*innen-Schulung in Kooperation mit der „Röhre“ wurden gedruckt für Schulen, Bildungseinrichtungen und die Ausstellung „Große Freiheit“ - (Der Lübecker CSD e.V. ließ die Einladungskarten für den gemeinsamen Community-Empfang drucken, die über die LAH versendet wurden.) - 1.000 Taschen mit den Gewinner-Motiven des Kreativ-Wettbewerbs wurden bedruckt. - Einladungskarten und Plakate in vier verschiedenen Größen zum Festakt sowie Programme wurden gedruckt und verteilt. Für den Festakt wurden u.a. Spenden auf der Plattform „Wir bewegen S.-H.“ gesammelt – dazu wurden uns Flyer zur Verfügung gestellt. <p>Ein Radio-Interview mit dem Offenen Kanal Lübeck wurde Anfang des Jahres 2x gesendet.</p> <p>Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der LAH lud die LAH Ende September zu einem Pressegespräch. Im November gab es dann dazu noch ein Interview mit dem NDR-Hörfunk und ein langes Pressegespräch mit dem Wochen-Spiegel. Zum Welt-AIDS-Tag gab es ein weiteres Interview mit NDR 1 und Ende des Jahres noch ein Live-Interview in einer Frauensendung des Offenen Kanals.</p> <p>Ob unsere Pressemeldungen in den Medien angrenzender Kreise abgedruckt werden, können wir nicht überprüfen. 2016 konnten wir folgendes (aus überwiegend in Lübeck erscheinenden Medien) dokumentieren: Neun Artikel in Zeitungen und 29 Meldungen; 12 Artikel in Monatszeitschriften und 17 Meldungen sowie drei Anzeigen und drei „Stopper“; 15 Meldungen auf Internetseiten; 16 Terminhinweise.</p>	<p>Wie geplant - Ziel wurde erreicht.</p>
<p>Ziel 4</p>	<p>Qualitätssicherung für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen</p>	

<p>1. Teilnahme an Arbeitskreisen, den Aids-Fachkräftetreffen und Fortbildungen zur Qualitätssicherung</p>	<p>Siehe auch unter Ziel 1; zudem (korrespondierend zu Ziel 2:) Herr Evermann besuchte den DAH-Facharbeitskreis „Schwule Prävention“ vom 14.-16.03.2016 und vom 2.-3.9.2016 das Trainertreffen der DAH (für die Fortbildung von medizinischem Personal).</p>	<p>Wie geplant - Ziel wurde erreicht.</p>
<p>2. Monatliches Treffen zur Schulung der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen (EA) und zur Planung von HIV-Präventionsaktionen</p>	<p>Elf Ehrenamtlichen-Treffen fanden unter Anleitung von Herrn Evermann statt. Das Mai-Treffen fand in der BZgA-Ausstellung „Große Freiheit“ statt. Das für Dezember geplante Treffen fand an unserem Umzugstag rund um die Umzugskisten herum ohne Programm als informelle Begrüßung in unseren neuen Räumen statt. In einem kleineren Kreis wurden Fortbildungen für die EA geplant. Hinzu kommen Einzelberatungen der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen bei Bedarf und Kleingruppenarbeit zu bestimmten Aktionen und Einsatzbereichen – hier z.B. zur Planung der CSD-Aktionen der LAH und zu Veranstaltungen anlässlich des 30-jährigen Bestehens der LAH.</p>	<p>Wie geplant - Ziel wurde erreicht.</p>
<p>3. Akquise von finanzieller Unterstützung bei Stiftungen, Betrieben, Pharmaunternehmen, Privatpersonen</p>	<p>Die Gehälter können durch die Zuwendung vom Land Schleswig-Holstein und der Hansestadt Lübeck bezahlt werden. Zur Umsetzung unserer Aktionen und Projekte sind wir nach wie vor immer darauf angewiesen, die notwendigen finanziellen Mittel von den links genannten Quellen zu akquirieren.</p>	

Lübecker AIDS-Hilfe e.V.  Kreuzweg 2  23558 Lübeck
Tel. 0451 72 551  www.luebecker-aids-hilfe.de

Vorstand: Antonia Månsson, Till Werner, Hildegard Welbers
Amtsgericht Lübeck: VR 1632 HL